

# Inhaltsverzeichnis

I. Begriff der Sozialpädagogik — Sozialpädagogische Berufe — Sozialpädagogische Ausbildung . . . . .	9
1. Begriff . . . . .	9
2. Berufe . . . . .	10
3. Lehrbücher . . . . .	12
II. Grundbegriffe der Erziehungslehre . . . . .	13
1. Wesen der Erziehung . . . . .	14
a) Prägung durch die Umwelt . . . . .	14
b) Bewußte Erziehung . . . . .	15
c) Gewöhnung . . . . .	18
2. Charakter der Erziehung — abhängig von Nahzielen und der Richtkraft eines Fernzieles . . . . .	19
a) die nur von Nahzielen bestimmte primitive Erziehung . . . . .	19
b) Unterordnung der Nahziele unter wechselnde Fernziele . . . . .	20
c) Entfaltung der kindlichen Individualität als Erziehungsziel . . . . .	21
d) Letztes oder allgemeines Erziehungsziel . . . . .	21
III. Grundsätze der Erziehung . . . . .	23
1. Die Erziehung — ein Ganzes . . . . .	24
a) Einheitlicher Aufbau . . . . .	24
b) Einheitliches Zusammenwirken der erziehenden Personen und Kräfte . . . . .	26
c) Allseitigkeit hinsichtl. der kindlichen Kräfte (Leib, Geist, Gemüt) . . . . .	26
d) Einheit als Einigung zwischen Kind und Erzieher . . . . .	29
2. Rücksicht auf vollständige Entwicklung der einander bedingenden Lebensstufen . . . . .	30
a) Feststellung der Stufe der Entwicklung . . . . .	30
b) Pädagogische Maßnahmen zur Pflege einzelner Lebensstufen (Kindergarten, Schulkindergarten, Schulmethoden, Jugendpflege) . . . . .	30
c) Bedeutung der frühkindlichen Stufe und daraus folgende Maßnahmen der Elternerziehung . . . . .	32
3. Das Kind in den Gebrauch seiner Kraft setzen . . . . .	34
a) Arten der Kräfte . . . . .	34
b) Übersicht über Mittel und Wege der Kräftebildung . . . . .	35

c)	Wesen und Bedeutung des Kinderspiels . . . . .	38
d)	Probleme der Spielerziehung (Freispiel, Spielpflege) . . . . .	39
e)	Fehler bei der Erziehung zur Arbeit . . . . .	42
f)	Musisches Tun . . . . .	43
g)	Pflege der Gemütskräfte durch Fest und Feier . . . . .	43
4.	Mehr nachgehen als vorschreiben . . . . .	44
a)	»Doppelendigkeit« der Erziehung . . . . .	44
b)	Kritik der nur vorschreibenden Erziehung . . . . .	45
c)	Erziehungsstrafe . . . . .	47
d)	Grenzen der Erzieherliebe . . . . .	51
e)	Hilfen der nachgehenden Erziehung . . . . .	51
f)	Anlage und Erziehung . . . . .	54
IV.	Erziehungspraxis auf den verschiedenen Altersstufen . . . . .	57
1.	Erstes Lebensjahr (Säuglingsalter) . . . . .	59
a)	Bedeutung der freudigen Erwartung des Kindes für seine Entwicklung . . . . .	59
b)	Pflegefehler als folgenschwere Erziehungsfehler . . . . .	60
c)	Gute und schlechte Gewohnheiten . . . . .	62
d)	Sinn des ersten Lebensjahres . . . . .	65
2.	Zweites und drittes Lebensjahr, eine Zeit der Welteroberung . . . . .	65
a)	Spielpflege unter besonderer Berücksichtigung des gesteigerten Bewegungsdranges . . . . .	66
b)	Erziehung zur Sauberkeit . . . . .	68
c)	Erziehungsfehler im Bereich der Sprachentwicklung . . . . .	68
d)	Kindlicher Trotz und seine Behandlung . . . . .	70
e)	Eifersucht und pädagogische Liebe . . . . .	71
3.	Das Alter von drei bis sechs, ein erziehungsfreundliche Zeit . . . . .	73
a)	Erzieherhilfe bei der Gewöhnung des Dreijährigen an die Alltagsordnung und bei der Eroberung der Welt . . . . .	74
b)	Äußere und innere Aktivität des Vierjährigen und ihre Pflege (Spiel, Märchen. Problematik der Kinderlüge . . . . .	77
c)	Vom Spiel zur Arbeit . . . . .	78
d)	Schonung in der Zeit des ersten Gestaltwandels . . . . .	79
4.	Das Kind als Schüler zwischen sechs und elf Jahren . . . . .	81
a)	Schlechte Manieren . . . . .	82
b)	Lügen und Stehlen . . . . .	82
c)	Erziehungshilfe beim Umgang mit den Gefährten . . . . .	83
d)	Erziehungshilfe bei der Entdeckung und Besitzergreifung der sich erweiternden Welt . . . . .	86

5. Fremderziehung und Selbsterziehung im Jugendalter . . . . .	88
a) Die Seite des Schonens, Stützens und vorsichtigen Steuerns in der Jugenderziehung . . . . .	89
b) Auf Verselbständigung und Bewährung gerichtete Erziehungs- arbeit in den Jugendgemeinschaften . . . . .	93
c) Geschlechtliche Erziehung im Zusammenhang mit der Gesamt- erziehung . . . . .	95
V. Vom Wesen des Berufserziehers . . . . .	96
VI. Schauplätze der Erziehung . . . . .	99
1. Wesen der Familie als Erziehungsraum . . . . .	100
a) Mutterkraft . . . . .	101
b) Vaterkraft . . . . .	102
c) Geschwister als Miterzieher . . . . .	103
d) Großfamilie und Erziehung . . . . .	104
e) Bedeutung des familiären Raumes in der Kindererziehung heute	105
f) Sozialpädagogische Aufgaben der Familie in der heutigen Ge- sellschaft . . . . .	106
2. Erziehungsaufgabe der Stief-, Adoptiv- und Pflegeeltern . . . . .	107
3. Erziehungsheime als Familienersatz . . . . .	109
4. Ergänzung der Familienerziehung . . . . .	111
a) Kinderkrippe und Kleinkinderheim . . . . .	111
b) Kindergarten . . . . .	112
c) Freie Spielgemeinschaft und Jugendgruppe . . . . .	115
d) Schule . . . . .	117
e) Erholungsheim . . . . .	120
VII. Allgemeine Voraussetzungen für den Erfolg der Erziehungsarbeit heute	120
Literaturverzeichnis . . . . .	123